

Münzherren in Graubünden

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde = Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **1 (1855-1860)**

Heft 4-1

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-544456>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BERICHTE, CORRESPONDENZEN UND NOTIZEN.

Münzherren in Graubünden.

Es ist bekannt, wie mancherlei Münzherren im 17. Jahrh. in Graubünden waren. Herr Lohner in Thun hat einen neuen aufgefunden und theilt hierüber Folgendes mit. Kaiser Leopold I. verkaufte an den Reichsfürsten Ferdinand Josef Freiherr von Dietrichstein im Jahr 1684 die Herrschaft Tarasp im Unterengadin. Durch diesen Besitz wurde ihm auch das Münzrecht verliehen, und der Fürst nennt sich daher auf den Münzsorten, die er schlagen liess, Dominus in Tarasp. Es sind folgende Münzen vorhanden:

1. Thaler. A. Ferd. S. R. J. Princeps. Dietrichstein. Brustbild mit goldenem Vliesse.
R. In Nicolspurg et Dominus in Trasp. 1695. Wappenschild, enthaltend das Familienwappen und diejenigen der verschiedenen Besitzungen. Abgeb. im Catal. Imper. Vienne 1769. p. 198.
2. Zehnfacher Ducat. Ist von dem gleichen Stempel wie der Thaler abgeprägt. Abgeb. Monnoies en or. Vienne 1759. p. 355.
3. Ducat. A. Ferd. S. R. J. Princ. Dietrichstein. Brustbild wie in No. 1.
R. In Nicolspurg et Dominus in Trasp. Wappenschild wie oben. 1696. Abgeb. Monnoies en or. Vienne 1759. p. 355.

(Auszug aus der Gazzetta Ticinese No. 182 vom Jahr 1857).

A San Pietro, casale di Stabio, nel distretto di Mendrisio, in occasione di lavori agricoli non rare volte si rivengono urne cinerarie e monete romane.

Oltre a diversi oggetti di questo genere si è in questi giorni scoperta un' iscrizione in una rozza pietra di micaschisto a contorno angoloso ed irregolare, a superficie scabra e ondulata. Le lettere sono poco profonde, di guisa che solo col concorso del tatto si poterono seguire le deboli impronte dello scalpello, e ravvivarle col carbone. Ecco l'iscrizione. V. Tav. I.

Questa lapide per la forma delle lettere e per la qualità mineralogica della pietra può dirsi simile alla lapide etrusca di Davesco presso Lugano già nota all' antiquario, a quella che si vede in Aranno pure nel Luganese presso la famiglia Pelli e a quella che ha in Sonvico il sig. Ingegnere Re.

La lapide etrusca ritrovata a Stabio ci conferma sempre più che il nostro paese in tempi remotissimi venne a civiltà.

Dott. L. L.

Wir gedenken in den folgenden Nummern die im Schweizerlande bestehenden Vereine für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde aufzuzählen in der Art des folgenden, mit dem wir den Anfang machen, da er uns am Besten bekannt ist.

Es ist die antiquarische Gesellschaft (Gesellschaft für vaterländische Alterthümer) in Zürich, die am 1. Juni 1832 gegründet ward. Sie besitzt eine Sammlung von Alterthümern, hauptsächlich keltischer und römischer Zeit, eine solche von Münzen, Urkunden, Siegeln und Wappen, Gemmen (Abdrücke in Gyps und Wachs), Zeichnungen und Plänen in 8 Foliobänden, und eine Bibliothek von etwa 1200 Bänden; alle im Gebäude der Stadtbibliothek verwahrt. Mitgliederzahl im Februar 1858: 100, von denen 5 in Winterthur, ferner 70 correspondirende und Ehrenmitglieder. Ein Verzeichniss auf den 1. Juni 1857 ist dem 11. Bande der »Mittheilungen« beigegeben. Aufnahmegebühr 3 Frk. Jährlicher Beitrag 6 Frk.

Die Gesellschaft gibt auf ihre Kosten heraus:

1. Mittheilungen etc. Zürich 1837—1857. Bis jetzt 11 Quartbände aus gesonderten Heften gebildet und vom 12. Bande das 1 Heft. Einzelne dieser Hefte sind als Neujahrsblätter erschienen, im Ganzen XXII. (Ein Preisverzeichniss der Hefte und der Bände ist dieser Nummer des Anzeigers beigelegt.)
2. Bericht von den Verrichtungen etc. Vom 1. Juli 1844 an bis 1. November 1857, im Ganzen 13 Nummern. 4.
3. Katalog der Bibliothek etc. 8. Zürich 1855.

Anlässlich des Artikels pag. 62, No. 5 vorigen Jahrganges (Godala etc.) ist der Redaction eine Abhandlung: Formelhafte Redensarten mit dem Worte »Gott« gebildet, 8 S., von Herrn Dr. Frommann in Nürnberg, Redactor der Zeitschrift für deutsche Mundarten, zugesandt worden, welche hiermit bestens verdankt wird.

Neueste antiquarische und historische Litteratur die Schweiz betreffend.

Le pays de Vaud et la Suisse Romande. Lausanne 1857.

Gaullieur. Etrennes historiques de Genève pour 1858.

Basler Taschenbuch. 9. Jahrgang. 1858. Von W. Th. Streuber. 8.

Berner Taschenbuch. 7. Jahrgang. 1858. Von Ludw. Lauterburg. 8.

Zürcher Taschenbuch für 1858. Von Archivar G. Meyer v. Knonau und Prof. S. Vögelin. 8.

Gingins-LaSarraz. Dépêches des ambassadeurs milanais sur les campagnes de Charles-le-Hardi en 1471—1474. T. I. Genève. 8.

Neujahrsblatt XXXVI für Basels Jugend, herausgegeben von der Gesellschaft des Guten und Gemeinnützigen zu Basel. 1858. Von Prof. W. Wackernagel. 4.

- für die bernische Jugend. Der ehemalige sog. äussere Stand der Stadt und Republik Bern von Dr. B. Hidber. Herausgegeben unter Mitwirkung der bern. Künstlergesellschaft vom historischen Verein des K. Bern. 4.